

Die schönsten
Sagen
aus Hessen



Ausgewählt und erzählt von Burckhard Garbe
Mit Scherenschnitten von Albert Völkl

Pro**libris** Verlag

hinein, wollte er sie doch überraschen. Aber, wie überrascht war er nun, als er ins Zimmer des Mädchens durch das Türfenster schaute und sah, wie sie gerade ihre Kleidung von sich tat, und als sie nackt war, griff sie nach einem Glas mit Salbe, und salbte sie sich vom Kopf bis zu den Füßen und ließ keine Handbreit am Körper aus, dazu sagte sie:

„Ich salbe mich mit Hexenfieder
Und stoß' an keiner Ecke wider.“

Sofort fuhr sie zum Schornstein hinaus und zum nahen Bechtelsberge hin, dem hessischen Blocksberge, wie er im Volke heißt, sich zu treffen mit ihren Schwestern zum Tanze.

Der Bräutigam war erst erschrocken, dass seine Braut sollte eine Hexe sein. Aber dann nahm er's gelassen und befahl ihm die

Neugier. Da stand noch das Glas mit der Hexensalbe, und tat er es nun dem Mädchen nach, zog sich aus und bestrich sich gründlich mit der Salbe, und sagte er dabei:

„Ich salbe mich mit Hexenfieder
Und stoß' an alle Ecken wider.“

Er hatte in der Aufregung nicht gut zugehört und darum versah er's. So ging es auch mit ihm im Hui durch den Schornstein, aber stieß er an alle Ecken und Kanten und Bäume, dass es ihn am ganzen Körper gar schmerzte. Endlich gelangte auch er mit viel Mühe auf dem Bechtelsberge an. Dort sah er sich allein unter Hunderten Hexen. Die waren über sein Erscheinen ebenso erschrocken wie er über ihre Versammlung. Nach kurzer Beratung machten die Hexen ihn zu ihrem Musikanten, und sollte er den Hexentänzen aufspielen. Er bekam eine

glänzende, neue Trompete, auf der er zu blasen hatte, und hörte es sich an wie:

„Ich blase, ich blase die Haare weg,
Die Haare der Katz' von hinten
hinweg!“

Und wunderte er sich darüber. Auch spielte er schnelle Melodien, während die Hexen in einer kleinen Vertiefung, der Hexenkaute oder Silberkaute, in wildem Tanze sich drehten. Das ging so bis weit nach Mitternacht, ja bis in den frühen Morgen.

Als dann der Tanz endlich zu Ende war, machten die Hexen ihm die Trompete zum Geschenke, gaben ihm noch einen Ranzen voll Kreppeln obendrein, und sollte ein dreibeiniger Ziegenbock sein Reitpferd sein, doch durfte er beim Reiten weder denken noch sprechen. Mit einem Mal waren alle Hexen fort, und der Bursch gab

dem Bocke die Sporen.

Nach langer Zeit des Reitens kamen sie an ein großes Wasser.

„Ich sehe hier Brücke nicht, nicht eine Fähre,

Ach, wenn ich nur über dies Wasser schon wäre!“

In diesem Augenblicke tat der Ziegenbock einen hohen Sprung wie über einen Kirchturm, und lag der Bursch nun, nach unsanftem Fall, am anderen Ufer. Sein dreibeiniger Bock aber blieb für immer verschwunden.

